

**Fachbereich Theologie**  
**Der Sprecher**  
Prof. Dr. Peter Dabrock

Kochstraße 6, 91054 Erlangen  
Telefon +49 9131 85-22201  
theol-fb@fau.de  
www.theologie.fau.de  
Erlangen, den 17.07.2023

### **Nachruf auf Prof. Dr. Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Christian Felmy**

Der Fachbereich Theologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg trauert um Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Christian Felmy, der am Donnerstag den 6. Juli 2023 mit 85 Jahren in Eifeltrich verstorben ist.

Am 13.2.1938 wurde Karl Christian Felmy als Sohn des Pfarrers Karl-Albrecht Felmy und seiner Frau Helga, geb. Lange, in Liegnitz/Schlesien geboren. Evangelische Theologie studierte er in Heidelberg und Münster. Sein Interesse für die Kirchen des Ostens wurde in Münster gefördert durch Robert Stupperich und die Möglichkeiten, die das von ihm geleitete Ostkirchen-Institut bot. 1964 hat Felmy die 1. Theologische Prüfung in Bielefeld abgelegt. Danach bot ihm Prof. Dr. Stupperich die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters am Ostkirchen-Institut in Münster an. Damit ergab sich für ihn die Gelegenheit, bei ihm und unter seiner Anleitung auf dem Gebiet der Ostkirchenkunde selbständig wissenschaftlich arbeiten zu lernen. Aus dieser Schule erwuchs seine 1972 veröffentlichte Dissertation über das Thema „Predigt im orthodoxen Russland. Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“. Felmy wechselte von Westfalen nach Bayern und absolvierte innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von November 1969 bis Juni 1971 sein Vikariat in Nürnberg. Im Herbst 1970 legte er das 2. Theologische Examen ab. Am 26.12.1970 wurde er in der St. Bartholomäuskirche in Nürnberg ordiniert.

Im Juli 1970 folgte Felmy einer Aufforderung der EKD, die Stelle eines Referenten für Orthodoxie im Kirchlichen Außenamt in Frankfurt a. M. zu bekleiden. Hier fand er Gelegenheit zu zahlreichen ökumenischen Kontakten über sein spezielles Referat hinaus. Auf die Zeit seiner Tätigkeit im Kirchlichen Außenamt in Frankfurt geht seine Mitgliedschaft in den Kommissionen der EKD für das Gespräch mit dem Ökumenischen Patriarchat Konstantinopel und der Russischen Orthodoxen Kirche zurück. Als Mitarbeiter am Kirchlichen Außenamt und später als Kommissionsmitglied konnte er an zahlreichen Gesprächen zwischen der EKD und dem Ökumenischen Patriarchat, bzw. zwischen der EKD und der Russischen Orthodoxen Kirche teilnehmen. Nach diesen Gesprächen war ihm klar, dass Ostkirchenkunde die Bekanntschaft mit der kirchlichen und geographischen Wirklichkeit einschließen muss. Dem dienten mehrfache Reisen nach Russland, Griechenland, Ägypten, Konstantinopel/Istanbul, Jugoslawien, Georgien und Armenien sowie zu orthodoxen Klöstern in Serbien und Makedonien.

Im Jahre 1975 wechselte Karl Christian Felmy auf eine Assistentenstelle am Lehrstuhl für Geschichte und Theologie des christlichen Ostens in Erlangen. 1981 konnte er hier seine Habilitationsschrift abschließen. Sie behandelte „Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen

Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung“. Sie galt damit einem erstaunlicherweise noch nicht bearbeiteten Thema, das für manche orthodoxe Theologen dieser Zeit das zentrale Thema orthodoxer Theologie ist.

Nach kurzer Zeit im Pfarrdienst in Fürth erhielt er einen Ruf auf eine C-3-Professur für Konfessionskunde an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die er bis Juli 1985 innehatte. Seine akademische Lehrtätigkeit in Heidelberg gab ihm die Gelegenheit zur Ausweitung seiner Fachkenntnisse über den Bereich der Ostkirchen hinaus. 1985 erhielt Felmy den Ruf nach Erlangen und wurde Nachfolger von Prof. Dr. Fairy v. Lilienfeld. Von 1995 bis 1997 bekleidete er das Amt des Dekans der Theologischen Fakultät der FAU. Seine 1990 veröffentlichte Arbeit „Die orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung.“ zählt zu den Meisterwerken der Darstellung der orthodoxen Theologie. Das Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Felmy war in Erlangen Herausgeber der Reihe OIKONOMIA: Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie. Bei der vierten Auflage der RGG war er für die fachliche Bearbeitung des Themenbereichs Orthodoxie und orientalische Kirchen tätig.

Felmy las seine Abschiedsvorlesung im Sommersemester 2003. Auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand bot er weiterhin Veranstaltungen an und wurde als Referent zu Veranstaltungen an die FAU eingeladen. Auch hielt er Vorträge an den russischen Geistlichen Akademien in Moskau und Smolensk.

Er war Mitglied in der Kommission für den Dialog zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Russischen Orthodoxen Kirche, der Kommission des Lutherischen Weltbundes für den Dialog mit der Orthodoxie sowie der Gesellschaft zum Studium des Christlichen Ostens. Für sein wissenschaftliches Schaffen wurde er international ausgezeichnet: Im August 2005 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Moskauer Geistlichen Akademie und im Oktober 2008 die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät Bukarest.

Im August 2007 konvertierte er zur Russisch-orthodoxen Kirche und diente seit 2011 als Diakon unter dem Namen Wasilij in der Russisch-Orthodoxen Kirche in Nürnberg. Dies, so schreibt er im Vorwort zur zweiten Auflage seiner „Einführung in die orthodoxe Theologie der Gegenwart“, hat nichts geändert an seiner „ursprünglichen Absicht, westlichen und östlichen Lesern den Reichtum der orthodoxen Theologie vorzustellen.“

Felmy prägte Generationen von Studierenden und hinterlässt eine Lücke in Erlangen, bei seinen zahlreichen Schülerinnen und Schülern, den Fachkolleginnen und -kollegen in der Geschichte und Theologie des Christlichen Ostens sowie in der deutsch- und russisch-sprachigen Ökumene. Wir schauen zurück auf sein Leben und sind dankbar, dass wir mit ihm in Erlangen und in der Ökumene ein Stück Wegstrecke gemeinsam gehen konnten.

Der Sprecher des Fachbereichs Theologie  
Prof. Dr. Peter Dabrock